

Erfahrungsbericht über mein erstes Auslandssemester an der Ochanomizu Universität

Universität zu Köln
Ann-Sophie Meinzer

Ich heiße Ann-Sophie Meinzer und ich bin seit dem 1. Oktober 2022 Austauschstudentin an der Ochanomizu Universität. In diesem Bericht möchte ich von meinen Erfahrungen als Austauschstudentin in Japan erzählen.

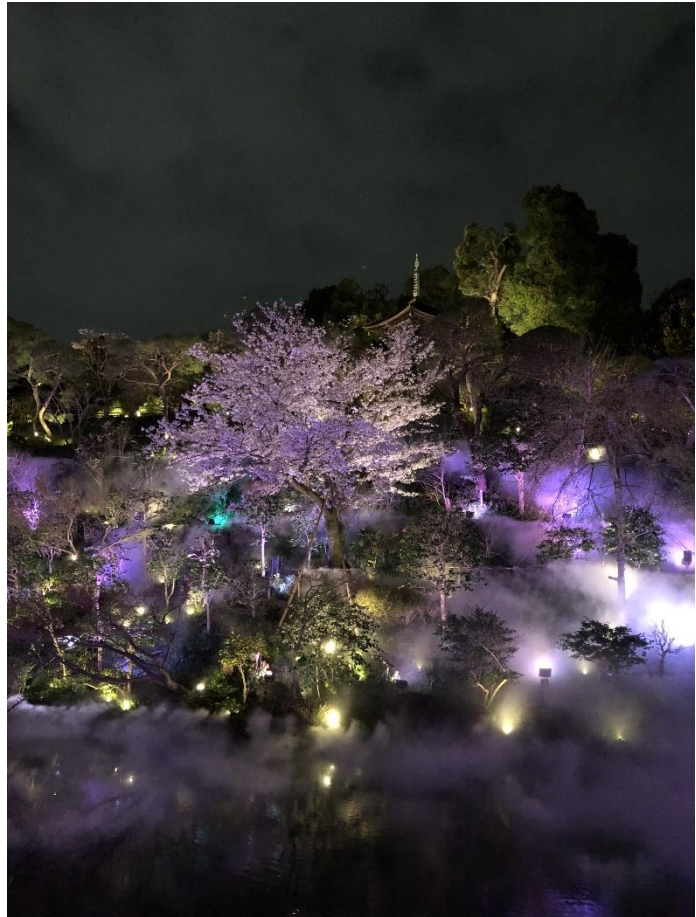


Bevor der Unterricht in meinem zweiten Semester begann, bin ich viel gereist und habe Japan erkundet. Diesen Frühling bin ich zum Beispiel allein nach Nagoya, Takayama, Shirakawa-go und Kanazawa gereist. Dieser Ausflug hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es hat auch gutgetan, alleine zu reisen, da ich so Zeit hatte, alles zu sehen, was ich sehen wollte. Da diese Reise noch vor der Kirschblüte stattfand, war es an den Zielorten auch sehr angenehm und nicht zu voll. Ich empfehle jedem, das kleine Dorf Shirakawa-go zu besuchen, da es wirklich zu meinen absoluten Highlights des ganzen Jahres gehört.

Gerade wieder in Tôkyô angekommen stand auch schon die nächste Reise an, da mich meine Eltern in Japan besuchten. Eigentlich interessierten sich meine Eltern nicht besonders für Japan, aber zusammen haben wir eine wirklich schöne Zeit hier verbracht und ich glaube es ist mir gelungen, ihnen Japan ein bisschen näher zu bringen. Zusammen reisten wir nach Hiroshima, Kyôto und Ôsaka, wo wir vor allem die traditionelle und geschichtsträchtige Seite Japans kennenlernen konnten. Aber natürlich habe ich meinen Eltern auch die moderne Seite Japans nähergebracht, indem ich sie zum Beispiel bei verschiedenen Arcade Games schlug.

Sehr beeindruckend ist auch die Natur Japans. Kurz nach der Abreise meiner Eltern begannen die Kirschblüten zu blühen. Es war ein großartiges Erlebnis, zu dieser Zeit in Japan zu sein. Ich besuchte mit meinen Freunden verschiedene Orte, um die verschiedenen Blüten betrachten zu können und ein schönes Picknick durfte natürlich auch nicht fehlen. Auch auf dem Campus der Ochanomizu Universität blühen das ganze Jahr über verschiedene Blumen. Vor allem die Hortensienzeit war sehr schön. Es war eine wundervolle Erfahrung, das ganze Jahr in Japan zu verbringen und jede Jahreszeit erleben zu können: Die Laubfärbung im Herbst, der Schnee im Norden im Winter, die Kirschblüten im Frühling und auch der übermäßig heiße Sommer.

In Bezug auf den Unterricht habe ich dieses Semester schwierigere Kurse gewählt als im letzten Semester. Ich hatte wie im letzten Semester acht Unterrichtsstunden pro Woche. Einige der von mir gewählten Kurse waren möglicherweise zu schwierig. Aber gerade deshalb habe ich in diesem Semester viel gelernt. Die Lehrer waren auch dieses Semester alle sehr nett. Hatte ich Fragen wurde mir immer schnell geholfen. Wie letztes Semester auch mussten wir viele Präsentationen halten. Dies fiel mir nicht immer leicht, aber es hat mir auf jeden Fall dabei geholfen, mein Japanisch zu verbessern. Schön war auch, dass ich es dieses Semester geschafft habe, an einigen Kursen des International Offices teilzunehmen. Vor allem der Ikebana Kurs sowie der Besuch eines kabuki Stückes haben mir sehr gut gefallen.



Im letzten Teil möchte ich mich bei allen bedanken, die mir geholfen haben. Danke an Herrn Katô, welcher sich jeden Monat meinen Monatsbericht angesehen hat. Danke an Frau Hagiwara, welche sich so gut um die Austauschstudenten kümmert. Auch von Frau Hagiwaras Unterricht habe ich sehr viel gelernt. Ich danke Frau Ôno aus dem International Office und den Angestellten des Wohnheims dafür, dass sie mir bei Fragen immer geholfen haben. Vielen Dank auch an Frau Sasaki, die ihren Unterricht immer interessant und motivierend gestaltet hat. Abschließend möchte ich mich bei meinen neuen Freunden bedanken. Es hat viel Spaß gemacht, mit euch gemeinsam neue Erfahrungen in Japan zu machen.